

AFRIKANISCHE FILMTAGE



EXTENDED

II. - 14. OKTOBER 2018
MÜNCHEN

WWW.AFT-MUNICH.COM

PROGRAMM

DONNERSTAG, 11. OKTOBER

19:00 Uhr I AM NOT A WITCH
R: Rungano Nyoni, Sambia/Deutschland/Frankreich/Großbritannien 2017, OmeU, 93 Min.

Anschließend: ERÖFFNUNGSEMPFANG

FREITAG, 12. OKTOBER

18:00 Uhr SILAS
R: Hawa Essuman & Anjali Nayar, Liberia/Kenia/Südafrika 2017, OmdtU, 80 Min.
In Kooperation mit dem DOK.fest München

20:15 Uhr RAZZIA
R: Nabil Ayouch, Marokko/Belgien/Frankreich 2017, OmeU, 119 Min.

SAMSTAG, 13. OKTOBER

18:00 Uhr BIENVENUE AU GONDWANA
R: Mamane, Elfenbeinküste/Frankreich 2016, OmeU, 100 Min.

20:15 Uhr RAFIKI
R: Wanuri Kahiu, Kenia/Südafrika/Deutschland/Frankreich/Niederlande 2018, OmdtU, 83 Min.

**Anschließend: GESPRÄCH MIT
Hauptdarstellerin Sheila Munyiva**

SONNTAG, 14. OKTOBER

16:30 Uhr A HOTEL CALLED MEMORY
R: Akin Omotoso, Nigeria, 2017, 49 Min.

18:00 Uhr LES BIENHEUREUX
R: Sofia Djama, Algerien/Belgien/Frankreich 2017, OmeU, 102 Min.

20:15 Uhr NOEM MY SKOLLIE
R: Daryne Joshua, Südafrika 2016, OmeU, 125 Min.

DIENSTAG, 16. OKTOBER

19:30 Uhr LESUNG
Autor José Eduardo Agualusa
Münchener Stadtbibliothek Neuhausen

GRUSSWORT

Im achten Jahr in Folge laden wir herzlich zu den **Afrikanischen Filmtagen** in den Münchner Gasteig ein.

Unter dem Motto „extended“ richtet sich der Fokus des diesjährigen Programms auf aktuelle Produktionen, die gegenwärtige Entwicklungen auf dem afrikanischen Kontinent kritisch beleuchten, um eine eigene, vom Westen unabhängige Zukunft zu entwerfen. Vor dem Hintergrund des erfolgreichen Sci-Fi-Actionfilms *Black Panther* und der anwachsenden Afrofuturismus-Bewegung reflektieren sie ein neues afrikanisches Selbstverständnis.

So widmen sich der Dokumentarfilm **Silas**, die Gesellschaftsdramen **Razzia** und **Les Bienheureux**, aber auch die Satire **Bienvenue au Gondwana** dem Einfluss der Kolonialgeschichte auf die Gegenwart, indem Aktivismus und Auflehnung gegen rechtswidrige Rohstoffdeals, korrupte politische Systeme und Islamismus infolge westlicher Hegemonie thematisiert werden. Ergänzend handeln die Spielfilme **I Am Not a Witch** und **Rafiki** von Hexenverfolgung und Homophobie als Menschenrechtsverletzungen, die es zu überwinden gilt.

Das Bewusstsein, die Zukunft nicht nur im soziopolitischen, sondern auch im künstlerisch-kreativen Bereich selbst gestalten zu können, spiegelt sich zudem in der Filmästhetik wider: So verdeutlichen der Stummfilm **A Hotel Called Memory** und das 60er-Jahre-Gangsterdrama **Noem My Skollie** in ihrer anachronistisch anmutenden Bildsprache, dass afrikanische Filmschaffende wie **Akin Omotoso** oder **Daryne Joshua** längst eigene Wege beschreiten.

In diesem Sinne freuen wir uns auf optimistische Blicke in eine Zukunft, die weder auf europäischem Boden stattfindet, noch einem westlichen Vorbild folgt, sich den transkontinentalen Verbindungen jedoch stets bewusst ist – *Africa extended 2.0*.

Die Veranstalterinnen Sahra Abouadarar, Ines Rehm & Leni Senger in Kooperation mit der Münchner Stadtbibliothek

PROGRAMM

www.aft-munich.com / www.muenchner-stadtbibliothek.de

KONTAKT

aftmunich@gmail.com / www.facebook.com/aftmunich

I AM NOT A WITCH ERÖFFNUNGSFILM



DONNERSTAG, 11. OKTOBER 2018, 19:00 UHR

R: RUNGANO NYONI, SAMBIA / DEUTSCHLAND /
FRANKREICH / GROSSBRITANNIEN 2017,
OMEU, 93 MIN.

In einem sambischen Dorf wird das neunjährige Waisenmädchen Shula der Hexerei bezichtigt und in ein Camp für „Hexen“ verbannt. Dort arbeitet sie mit anderen Frauen für die Regierung auf dem Feld, im Steinbruch und als Touristen-Attraktion. Befestigt an weißen Bändern, die sie am Wegfliegen hindern sollen, werden ihre „magischen Kräfte“ von der Regierung genutzt, um Verbrechen aufzuklären. Ebenso komisch wie eindrucksvoll kritisiert diese bizarre, feministische Sozialsatire die Hexenverfolgung als massive Missachtung der Menschenrechte und ist zugleich ein surrealistisches Porträt des ländlichen Sambia.

Rungano Nyoni wurde in Sambia geboren, emigrierte im Alter von neun Jahren mit ihren Eltern nach Wales und studierte an der Universität der Künste in London. In Vorbereitung auf ihr Spielfilmdebüt **I Am Not a Witch**, das sie ausschließlich mit LaiendarstellerInnen realisierte, besuchte sie „Hexen“-Camps in Ghana und Sambia.

www.rungano.com

Im Anschluss: Eröffnungsempfang

Filme für Fans das ganze Jahr

Cinema International
DOK.education
Großes KinderKino

DOK.education
Großes KinderKino
Cinema International

münchner
stadtbibliothek

SILAS



FREITAG, 12. OKTOBER 2018, 18:00 UHR

R: HAWA ESSUMAN & ANJALI NAYAR, LIBERIA / KENIA / SÜDAFRIKA 2017, OMDTU, 80 MIN.

Unermüdlich deckt der Aktivist Silas Siakor in seinem Heimatland Liberia Korruption und rechtswidrige Rohstoff-Deals zwischen der Regierung und internationalen Unternehmen auf. Mit seinem Team nutzt er die Smartphone-App TIMBY, um komplexe Probleme, wie illegale Abholzung oder Landraub, schnell und sicher dokumentieren und weltweit verbreiten zu können.

Fünf Jahre begleitete das Filmteam den Kampf von „Silas gegen Goliath“, der längst zum Symbol des Widerstands und zum Vorbild einer neuen Generation geworden ist.

Als Tochter ghanaischer Eltern in Hamburg geboren, wuchs die Schauspielerin und Regisseurin **Hawa Essuman** in Nairobi auf. 2010 erschien ihr preisgekrönter Spielfilm *Soul Boy*. Bei Musikvideos der Soulsängerin Y'akoto führte sie Regie. **Silas** ist ihr erster Dokumentarfilm.

Anjali Nayar ist eine kanadische Filmemacherin, Storytellerin und Technologin. 2013 gründete sie TIMBY (This is My Backyard). Derzeit arbeitet sie, gemeinsam mit **Wanuri Kahiu**, an einem Film über die kenianische Afro-Elektropop-Gruppe Just a Band.

www.hawaessuman.com / www.anjalinayar.com



Dieser Film wird präsentiert in Kooperation mit dem DOK.fest München.

RAZZIA



FREITAG, 12. OKTOBER 2018, 20:15 UHR

R: NABIL AYOUCHE, MAROKKO / BELGIEN / FRANKREICH 2017, OMEU, 119 MIN.

In fünf parallelen Handlungssträngen erzählt dieser Episodenfilm über einen Zeitraum von 30 Jahren hinweg die Geschichten einander unbekannter Menschen, die schicksalhaft verknüpft sind. So streben die ProtagonistInnen nach einem freien, selbstbestimmten Leben, doch die schwelende Intoleranz ihres Umfelds stellt sie vor große Herausforderungen.

Razzia ist eine Hommage an Casablanca und dekonstruiert dabei das mythische Bild der orientalischen Stadt, wie es 1942 in Hollywoodstudios entworfen wurde.

Nabil Ayouch, 1969 in Paris geboren, zählt zu den bekanntesten marrokanischen FilmemacherInnen der jüngeren Generation. Sein gesellschaftskritisches Drama *Zine Li Fik (Much Loved)*, ein Film über Prostitution in Marrakesch, wurde 2015 in Cannes ausgezeichnet, in Marokko jedoch verboten. Das Drehbuch zu **Razzia** schrieb er gemeinsam mit seiner Frau Maryam Touzani, die im Film die Rolle der Salima verkörpert.

BIENVENUE AU GONDWANA



SAMSTAG, 13. OKTOBER 2018, 18:00 UHR

R: MAMANE, ELFENBEINKÜSTE / FRANKREICH 2016, OMEU, 100 MIN.

Im fiktiven, afrikanischen Land „Gondwana“ ist der amtierende Präsident fest entschlossen, die bevorstehende Wahl zu korrumpieren, um an der Macht zu bleiben. Ein internationales Wahlbeobachter-Team reist an, um dies zu unterbinden – darunter der junge, idealistische Julien, der sich in die hübsche Revolutionärin Betty verliebt und ein Bürgermeister, der von seiner französischen Gemeinde den Auftrag erhält, Spargel auf dem afrikanischen Markt zu etablieren.

Satirisch beleuchtet **Bienvenue au Gondwana** nicht nur korrupte Machthaber und politische Systeme, sondern auch den vermeintlichen Altruismus ehemaliger Kolonialmächte.

Mamane wurde 1966 als Mohamed Mustapha im Niger geboren. In seiner TV-Sendung *Mamane malmène les mots* spricht er aus Sicht eines Weltbürgers afrikanischer Herkunft über Themen wie Demokratie, frankophone Sprachpolitik, Globalisierung und Migration. **Bienvenue au Gondwana** ist sein erster Spielfilm.

RAFIKI



SAMSTAG, 13. OKTOBER 2018, 20:15 UHR

R: WANURI KAHIU, KENIA / SÜDAFRIKA / DEUTSCHLAND / FRANKREICH / NIEDERLANDE 2018, OMDTU, 83 MIN.

Rafiki erzählt die Geschichte zweier junger Frauen in Nairobi, die sich zwischen ihrer Liebe und einem Leben in Sicherheit entscheiden müssen. Mit afrofuturistischen Elementen und buntem Stilmix widmet sich dieser lebensbejahende Coming-of-Age-Film der in Kenia unter Strafe stehenden, gleichgeschlechtlichen Liebe inmitten eines homophoben Umfelds. Während **Rafiki** in Cannes als erster kenianischer Film Premiere feierte, wurde er in Kenia von der Filmklassifizierungsbehörde verboten.

Wanuri Kahiu, 1980 in Nairobi geboren, zählt zu den VertreterInnen des Afrofuturismus – einer künstlerischen Strömung, der die Idee einer postkolonialen, afrozentrischen Zukunft zugrunde liegt, in der People of Color stolz auf ihre Hautfarbe sind und „schwarze Kultur“ floriert und wächst. Darüber hinaus ist sie Mitbegründerin der Firma Afrobubblegum, die auf fantastische und farbenfrohe afrikanische Kunst setzt.

www.wanurikahiu.com / www.afrobubblegum.com

Im Anschluss: Filmgespräch mit Hauptdarstellerin Sheila Munyiva (s. nächste Seite)

FILMGESPRÄCH

SAMSTAG, 13. OKTOBER 2018, CIRCA 21:45 UHR

Im Anschluss an den Film **Rafiki**
Gespräch mit Hauptdarstellerin **Sheila Muniyiva**
Moderation: **Barbara Off** (DOK.fest München)



Sheila Muniyiva

Newcomerin **Sheila Muniyiva**, 1993 in Nairobi geboren, verkörpert im Film **Rafiki** die Rolle der unbefangenen Hauptdarstellerin Ziki, die mit Kena eine lesbische Beziehung eingeht.

Zunächst zögerte die junge Schauspielerin, die Rolle anzunehmen, da sie mit negativen Reaktionen ihres Umfelds und der kenianischen Regierung rechnen musste. Vor dem Hintergrund dieser Überlegungen wurde ihr aber die Bedeutung des Films und seine gesellschaftlich-politische Dimension bewusst und so sagte sie schließlich zu.

Regisseurin **Wanuri Kahiu**:

„I knew what it meant to accept a role like this in Kenya. It meant a commitment to uncomfortable conversations with friends, family and a possible opposition from the government.“

Ihr Schauspieldebüt in **Rafiki** führte **Sheila Muniyiva**, gemeinsam mit Co-Darstellerin **Samantha Mugatsia** und Regisseurin **Wanuri Kahiu**, geradewegs auf den roten Teppich von Cannes. Dabei steht sie noch ganz am Anfang ihrer Karriere: Am College ließ sie sich zunächst zur Nachrichtensprecherin ausbilden, verlegte ihren Schwerpunkt jedoch bald auf Filmproduktion und Drehbuch.

Momentan widmet sie sich der Regiearbeit zu ihrem ersten Kurzfilm **NGAO**, der auf eigenen Kindheitserfahrungen basiert.

Wir freuen uns auf ein Gespräch mit **Sheila Muniyiva** über die Dreharbeiten zu **Rafiki**, die Bedeutung dieses Films für Kenia und über neue, hoffnungsvolle Bilder vom afrikanischen Kontinent, im Spiegel künstlerischer Strömungen wie Afrofuturismus und Afrobubblegum.

Das Filmgespräch findet mit freundlicher finanzieller Förderung der Münchner Regenbogen-Stiftung und des Holiday Inn Munich – City Centre statt.



DAS MAGISCHE ZIRKUS-EREIGNIS VOM KONTINENT DES STAUNENS

**AFRIKA!
AFRIKA!**

24. – 29. APRIL 2019
NACH EINER IDEE VON ANDRÉ HELLER

Bühne der Stadt München
**DEUTSCHES
THEATER**

Deutsches Theater München | www.deutsches-theater.de

A HOTEL CALLED MEMORY



SONNTAG, 14. OKTOBER 2018, 16:30 UHR

R: AKIN OMOTOSO, NIGERIA 2017,
STUMMFILM, 49 MIN.

A Hotel Called Memory übersetzt den Stummfilm ins mediale 21. Jahrhundert. Basierend auf der Idee, dass die Erinnerung still ist, verzichtet dieser Experimentalfilm auf jegliche Form von verbaler Interaktion.

Dabei ist die Rahmenhandlung schnell erzählt: Nach einer Ehekrise verlässt Lola ihren Mann in Lagos und begibt sich auf eine Reise nach Sansibar und Kapstadt. Dort möchte sie das Vergangene hinter sich lassen, um ein neues Leben zu beginnen.

Mit atemberaubenden Aufnahmen visualisieren **Akin Omotoso** und sein Kameramann die Komplexität der Aufarbeitung von Erinnerung und Vergangenheit.

1992 emigrierte der in Nigeria geborene Drehbuchautor, Regisseur und Schauspieler **Akin Omotoso** mit seiner Familie nach Südafrika. An der Universität Kapstadt studierte er Speech and Drama und veröffentlichte 2003 seinen ersten Spielfilm *God is African*. Bereits jetzt ist sein filmisches Œuvre äußerst vielseitig: Auf seine Romantik-Komödie *Tell Me Sweet Something* (2015) folgten das Episodendrama *Vaya* (2016) und der Stummfilm **A Hotel Called Memory** (2017).

LES BIENHEUREUX



SONNTAG, 14. OKTOBER 2018, 18:00 UHR

R: SOFIA DJAMA, ALGERIEN / BELGIEN /
FRANKREICH 2017, OMEU, 102 MIN.

Les Bienheureux zeichnet das feinfühlige Porträt der Stadt Algier nur wenige Jahre nach Ende des Bürgerkriegs. Am Abend ihres 20. Hochzeitstages geraten Amal und Samir, ehemalige Aufständische von 1988, in einen heftigen Streit über ihren Sohn, der mit Freunden Joints raucht und nachts durch die leeren Straßen zieht. Während Amal ihm Zukunftsperspektiven im Ausland ermöglichen möchte, glaubt Samir an das Glück seiner Familie hier in Algerien.

Mit erstaunlicher Empathie und präzisiertem Blick gelingt der Regisseurin die generationenübergreifende Darstellung einer innerlich zerrissenen Gesellschaft, in der der islamische Konservatismus gesiegt hat.

Sofia Djama, 1982 an der algerischen Westküste geboren, studierte Literaturwissenschaften in Algier. Die Verfilmung ihrer Kurzgeschichte *Mollement, un samedi matin* wurde auf dem Internationalen Kurzfilmfest in Clermont-Ferrand gleich zweifach ausgezeichnet. Anschließend widmete sie sich den Drehbuch- und Regiearbeiten zu ihrem ersten Spielfilm **Les Bienheureux**.



SONNTAG, 14. OKTOBER 2018, 20:15 UHR

R: DARYNE JOSHUA, SÜDAFRIKA 2016,
OMEU, 125 MIN.

Noem My Skollie basiert auf wahren Ereignissen im Leben des Drehbuchautors John W. Fredericks. Im Stil früherer Mafiafilme erzählt er vom Überlebenskampf des Protagonisten Abraham, der in der Kapstadt der 60er Jahre mit Freunden eine Gang gründet und schließlich im Gefängnis landet. Als talentierter Geschichtenerzähler erlangt er dort hohes Ansehen, sieht sich aber nach seiner Freilassung nicht nur mit der harten Realität des Gangalltags in Zeiten der Apartheid, sondern auch mit grundsätzlichen Fragen nach Freundschaft, Loyalität und Vertrauen konfrontiert.

Der Südafrikaner **Daryne Joshua** ist Mitbegründer, Drehbuchautor und Regisseur der Kapstadter Produktionsfirma Gambit Films. Auf sein Spielfilmdebüt **Noem My Skollie** folgte im Jahr 2018 *Ellen* – die wahre Geschichte der Ellen Pakkies, die ihrem Sohn Abie im Township Cape Flats das Leben nahm.

www.gambitfma.co.za



EINE ALLGEMEINE THEORIE DES VERGESSENS

DIENSTAG, 16. OKTOBER 2018, 19:30 UHR

Die Veranstaltung wird im Rahmen der Reihe *Literatur International* von der Münchner Stadtbibliothek präsentiert.

Lesung und Gespräch (deutsch-portugiesisch):

José Eduardo Agualusa und **Michael Kegler**

Am Vorabend der angolischen Revolution mauert sich Ludivica, nachdem sie einen Einbrecher in Notwehr erschossen und auf der Dachterrasse begraben hat, für 30 Jahre in ihrer Wohnung in Luanda ein. Sie lebt von Gemüse, gefangenen Tauben und von einer Hühnerzucht. Allmählich setzt sich aus Stimmen, Radioschnipseln und flüchtigen Eindrücken zusammen, was im Land geschieht.

José Eduardo Agualusa, 1960 in Angola geboren, lebt als Schriftsteller und Journalist in Mosambik und Portugal. Seine Gedichte, Erzählungen und Romane wurden in viele Sprachen übersetzt. *Eine allgemeine Theorie des Vergessens* stand auf der Shortlist des Man Booker International Prize 2016.

Veranstaltungsort: Münchner Stadtbibliothek Neuhäuser, Nymphenburgerstr. 171a
Eintritt: frei

Die Münchner Stadtbibliothek dankt dem C.H. Beck-Verlag und dem Verein Lusofonia für die Unterstützung.



DER WEISSE LÖWE

Freitag, 12. Oktober 2018, 15:00 Uhr

Die Veranstaltung wird im Rahmen der Reihe **Großes KinderKino** von der **Münchner Stadtbibliothek** präsentiert.

R: MICHAEL SWAN, SÜDAFRIKA 2009, 98 MIN.,
FSK 6, EMPFOHLEN AB 8 JAHREN, FBW
WERTVOLL

In Südafrika gilt der weiße Löwe als heilig. Als im Tal des Shangaan-Volkes ein weißer Löwe geboren wird, übernimmt der Junge Gisani die Aufgabe, das Leben des legendären Tieres zu beschützen. Als er erfährt, dass ein Trophäenjäger es auf den weißen Löwen abgesehen hat, versucht er, das heilige Tier zu retten.

Veranstaltungsort: Münchner Stadtbibliothek
Am Gasteig, Carl-Amery-Saal

Eintritt: Kinder € 3,00
Erwachsene € 4,00
Hortgruppen pro Person € 2,00



LA BOUSSOLE – DER KOMPASS

14. September – 09. November 2018

Die Kunstaussstellung mit Werken von **Pepito Anumu** wird präsentiert von der **Münchner Stadtbibliothek**.

Pepito Anumus Bilder möchte man anfassen. Das Zusammenspiel von Farbe und Material charakterisiert seine Werke. Er führt den Blick des Betrachters ins Bildgeschehen hinein, lässt ihn wandern, sich im Bild bewegen und neue Wege finden. Der Kompass ist dabei für **Pepito Anumu** Zeichen für Orientierung, er gibt die Richtung vor und symbolisiert Schutz und Sicherheit während einer Reise, die auch als Lebensweg verstanden werden kann.

Der Freisinger Künstler **Pepito A. Anumu** wurde 1970 in Porto Seguro/Togo geboren und lebt seit 1995 in Deutschland. 2012 erhielt er den Kulturförderpreis des Landkreises Freising. 2018 zeichnete ihn die freie Kunstakademie EigenArt in Bad Heilbrunn mit dem Kunstpreis Artus aus.

www.pepito-anumu.de

Veranstaltungsort: Münchner Stadtbibliothek Neuhäuser, Nymphenburgerstr. 171a
Besichtigung während der Öffnungszeiten

Eintritt: frei

DIE AFRIKANISCHEN FILMTAGE WERDEN
VERANSTALTET VON JOKKO CONNECTION E.V.



www.jokko-connection.com

...UND DER MÜNCHNER STADTBIBLIOTHEK

münchner
stadtbibliothek

EIN HERZLICHES DANKESCHÖN AN DIE FINAN-
ZIELLEN FÖRDERER DER AFRIKANISCHEN
FILMTAGE...



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat



...SOWIE AN ALLE KOOPERATIONSPARTNER



Der Film **Silas** wurde von FilmInitiav Köln e.V. für den Fokus
„Innerafrikanische Migration“ des 16. Kölner Afrika Film Festi-
val (13. bis 23.09.2018) ausgewählt und deutsch untertitelt –
gefördert im Fonds TURN der Kulturstiftung des Bundes.

AFRIKA Film Festival Köln
afrikafilmfestivalkoeln.de • filme-aus-afrika.de



BÜCHERTISCH

Besuchen Sie während der Filmtage unseren Büchertisch
mit Lesestoff aus und über Afrika: Ausgewählte Romane,
Biografien, Bild- und Gedichtbände, Comics, Krimis, Kurz-
geschichten, Kinder- und Sachbücher...
Zahlreiche Neuerscheinungen!

Literaturliste zum Download:

www.aft-munich.com/buechertisch

AFRIKANISCHE FILMTAGE

ORT

Gasteig

Carl-Amery-Saal

Rosenheimer Str. 5, 81667 München

S-Bahn oder Tram 15/25 „Rosenheimer
Platz“ oder Tram 16 „Am Gasteig“

TICKETS

€ 7,00 / ermäßigt € 5,00

Abendkasse

je eine Stunde vor Filmvorführung

Vorverkauf bei München Ticket

ab dem 28.09.2018

Telefon 089/54818181,

www.muenchenticket.de

IMPRESSUM

Veranstalter

Jokko Connection e.V.,

Münchner Stadtbibliothek

Texte

Sahra Abouadarar, Sabine Hahn,

Ines Rehm, Leni Senger

Programm

Sahra Abouadarar, Ines Rehm, Leni Senger

Förderer

Deutsches Theater München, Holiday Inn

Munich – City Centre, Kulturreferat der

Landeshauptstadt München, Münchner

Regenbogen-Stiftung

Unterstützer

Pascal Ciampi, Barbara Off

Titelbild

Filmstill aus *Rafiki*,

© Edition Salzgeber

Grafik

Alex Königbauer, info@bauerdeluxe.de

Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

AFRIKANISCHE FILMTAGE

MÜNCHNER GASTEIG



WWW.AFT-MUNICH.COM